

OSWALD BOTE

Katholische Pfarrei St. Oswald Hepberg

Ausgabe 1 / 2021

OSTERN 2021 ONLINE



Kinder für die Welt
Neues aus Burundi

Jürgen Vogl: Vom
Hepberger Kirchsteig

Live-Gottesdienste
auf YouTube-Kanal

Liebe Leserinnen und Leser seid fröhlich in der Hoffnung!



Eigentlich ist es immer Pfarrer Josef Heigl, der ein Vorwort für den Oswaldboten schreibt. Weil er aber aus gesundheitlichen Gründen momentan seinen Aufgaben nicht nachkommen kann, habe ich für diese Ausgabe das Vorwort übernommen. **Wir wünschen ihm von dieser Stelle aus von ganzem Herzen gute Besserung und einen schnellen Wiedereinstieg in seine seelsorgerischen Tätigkeiten.**

Hinter uns liegt ein denkwürdiges Jahr: Die Corona-Pandemie hat unser Leben von einem Tag auf den anderen radikal verändert. Wir müssen natürlich alles tun, um weitere Neuinfektionen zu vermeiden. Und dabei merken wir: Das ist gar nicht so einfach. Das Corona-Virus hat unser Leben empfindlich unterbrochen.

Auch unsere Liturgien sind davon betroffen. Zu Ostern konnten wir nur digitale Gottesdienste feiern. Für manche war das eine Erschütterung der gewohnten liturgischen Feier - und das in der Karwoche und in der österlichen Zeit! Viele Termine wurden gestrichen oder verschoben.

Für manche bedeutete es aber auch: Das ist gut. Daraus können wir vielleicht Vieles lernen, Neues beginnen und sogar viele Menschen erreichen, die man sonst nicht erreicht hätte. Und tatsächlich weisen die vielen Aufrufe bei unseren Online-Gottesdiensten auf eine bis dato nicht gekannte, viel höhere Teilnahme an diesen Gottesdiensten hin. **Ich danke unserem technischen Team und allen, die helfen, damit diese Online-Übertragungen möglich werden.**

Es ist gut, dass wir uns gerade jetzt darauf besinnen, was alles wirklich möglich ist, damit - trotz aller Einschränkungen im Rahmen des Gesetzes und des Erlaubten - unser Leben aus dem Glauben in der Gemeinschaft erhalten bleibt. Es ist unser bleibend wichtiger Dienst für die Kirche, einen gemeinsamen Weg miteinander zu finden, ohne die Gesundheit unserer Mitmenschen zu gefährden. **Ich begrüße die Dynamik, die sich daraus entwickelt hat, immer auf der Ebene des Pfarrverbundes gemeinsam Entscheidungen zu treffen.** Doch war dies nicht nur ein Grund zum Bedauern, so schwierig Vieles war - von den Todesfällen und schweren Erkrankungen angefangen bis hin zu den Einschränkungen in unser aller Leben und den damit verbundenen wirtschaftlichen Auswirkungen - ermutigt uns doch die tröstende Zuversicht aus dem Glauben.

Wir haben vor kurzem Ostern gefeiert. Mitten hinein in das bedrohte Leben sagt uns die österliche Botschaft: **Seid fröhlich in der Hoffnung! Exultet! Das ist sogar noch mehr als ‚Alles wird gut‘!** Das können wir nicht immer so sagen. Manches ist nicht gut und wird auch nicht mehr gut.

Manches ist und bleibt wirklich sinnlos. Für manche Menschen bedeutet es, dass Covid-19 unwiderruflich Leiden und Tod bringt: Da hat jemand einen lieben Menschen verloren und zu Grabe getragen. Da sitzt jemand ganz alleine in seiner Wohnung und fühlt sich abgeschnitten und isoliert von allen, was dauerhafte psychische Schäden verursachen kann. Da wird jemand beatmet und fürchtet ein einsames Sterben, da kein Angehöriger ihm beistehen kann. Da wissen manche nicht, wie es danach, wenn alles überstanden ist, wirtschaftlich weitergehen soll, weil die Betriebe geschlossen sind oder alles nur eingeschränkt läuft: in der Gastronomie, im Handwerk, in der Landwirtschaft, in Unternehmen und Einrichtungen. Viele haben ihre Geschäfte aufgelöst oder mussten Schulden machen. Nein, alles wird nicht wieder gut sein wie vorher.

Es wird wieder, aber anders. Aber die Hoffnung, die alles übersteigt, legt auch das Sinnlose in Gottes Hand und vertraut es ihm an. Seid fröhlich in der Hoffnung. Ähnliche Worte hat Paulus fast allen seinen Gemeinden geschrieben. Als er das schrieb, wusste er auch, dass es für manche nicht einfach gut ausgehen würde. Er wusste es auch für sich selbst nicht, weil er immer wieder in Gefahr und Not war. Und trotzdem schreibt er: Seid fröhlich in der Hoffnung! Warum? Weil Gott ein Gott des Lebens ist und nicht des Todes. Er ist uns nah, an unserer Seite – in allem, was wir erleben. Diesen Glauben, den Grund seiner Hoffnung, hat er in die wunderbaren Worte gefasst, die auch im Brief an die Gemeinde in Rom stehen:

„Denn ich bin gewiss, dass weder Tod noch Leben, weder Engel noch Mächte noch Gewalten, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, weder Hohes noch Tiefes noch irgendeine andere Kreatur uns scheiden kann von der Liebe Gottes, die in Jesus Christus ist, unserem Herrn.“ (Römer 8,37-39). Wer so glaubt, sagt sich und anderen: Du bist unauflöslich mit der Liebe Gottes verbunden. **Was auch immer geschieht, du wirst aufgefangen von der Hand eines liebenden Gottes.** Gott, der das Leben geschenkt hat, gibt dich nicht der Macht des Todes preis. Deshalb: Seid fröhlich in der Hoffnung! Und: Seid geduldig in Trübsal! In dieser Zuversicht haben wir das Leben in unserer Pfarrei gestaltet.

In dieser Ausgabe finden Sie zum einen, was in unser Pfarrei geschehen ist und zum anderen, was geplant ist. Viele von Ihnen haben sich in den herausfordernden letzten Monaten pastoral auf unterschiedlicher Weise für die Kirche engagiert und viele Hände haben geholfen. Ich danke allen, die sich hauptamtlich und ehrenamtlich engagieren und sich darum bemühen, damit das Leben in unserer Pfarrei in diesen schweren Tagen gelingt und aufrecht erhalten bleibt. Auch in Zukunft wird Ihre Mitbeteiligung notwendig sein. Nur gemeinsam wird die Glaubensfeier möglich. Ich danke Ihnen schon im Voraus.

In dieser nicht immer einfachen Zeit wünsche ich Ihnen von Herzen Gottes reichlichen Segen! Bleiben Sie fröhlich in der Hoffnung!

Ihr Pfarrvikar Jean-Marie Kazitonda

Danke für viele gute Wünsche!

Liebe Gemeinde!



Mit diesen Zeilen möchte ich mich ganz besonders bei allen Gemeindemitgliedern - ob groß oder klein, ob jung oder alt - bedanken, die mir durch ihre Genesungswünsche und Gebetszusagen ihre Verbundenheit zum Ausdruck brachten.

Gerade in der langen Wartezeit, in der ich wegen der schwachen Herzleistung zum Nichtstun verdammt

war, bis zu meiner Reha hat mir diese mitfühlende und aufrichtige Unterstützung viel bedeutet.

Mein Dank geht auch an alle, die in dieser Zeit durch ihren ehrenamtlichen Einsatz in unseren beiden Pfarreien zu einem reibungslosen Betrieb beigetragen haben.

Ebenso bedanke ich mich beim Pastoralteam und den Gremien unserer Pfarreien für ihren geleisteten Dienst. Ich selber bin zuversichtlich, dass ich weiterhin meinen Dienst in Lenting und Hepberg versehen werde. Über das „Wann“ kann ich leider noch nichts sagen. Wenn es nach mir geht: Sobald wie möglich!

So hoffe ich, dass wir uns alle bald gesund wiedersehen und wünsche allen Gottes Segen.

Ihr Pfarrer Josef Heigl

Gedanken aus dem Pfarrgemeinderat

Seit einem Jahr Corona...wann wird es endlich anders? Gottesdienste durften in den letzten Wochen nur unter strengen Auflagen besucht werden.

Einen riesigen Beitrag zum reibungslosen Ablauf haben dabei die fleißigen Ordner geleistet.

Bitte beachten Sie folgende Hinweise zu Terminen in den nächsten Wochen:

An Christi-Himmelfahrt und Fronleichnam dürfen auch 2021 keine Prozessionen stattfinden.



Neben all den organisatorischen Aufgaben, wie beispielsweise dem Bänke desinfizieren, mussten sie sich den Fragen vieler Gottesdienstbesucher stellen: „Wo darf ich mich hinsetzen? Warum kann ich nicht neben meinem Partner sitzen, wo wir doch ein Haushalt sind? Muss ich meine Hände desinfizieren? Ich habe sie doch zu Hause gewaschen.“ Ohne unsere Ordner wäre es nicht möglich gewesen, die Gottesdienste (unbesorgt) zu besuchen.

Für ihr Engagement, ihre Geduld und ihre Gewissenhaftigkeit sagen wir von Herzen DANKE und VERGELT'S GOTT an Silvia Andorf, Martin Geyer, Christa, Rainer und Daniel Hartl, Brigitte Mang, Sonja Obeth, Max Seitz und Martin Wibmer.

Bei der Wallfahrt nach Bettbrunn findet der Gottesdienst um 8.00 Uhr mit den Oswaldbläsern statt.

Das Pfarrfest müssen wir leider wieder aufgrund von Corona absagen.



Luise Fischer
Pfarrgemeinderatsvorsitzende

Bedauern, aber auch Verständnis

Unsere drei Pfarreien Hepberg, Lenting und Wettstetten haben über die Ostertage komplett auf Präsenzgottesdienste verzichtet. Ein dringender Appell, auf Präsenzgottesdienste an Ostern zu verzichten, hatte massiven Protest der Kirchen ausgelöst: Man habe an Weihnachten gezeigt, dass man unter Einhaltung der Hygieneregeln feiern könne, hieß es.

Im Pastoralraum Hepberg, Lenting und Wettstetten hatte man sich dennoch dazu entschieden, diesem Appell nachzukommen. Gründonnerstag, Karfreitag und die Osternacht wurden live in das Internet übertragen. 400 bis 600 Aufrufe verzeichnen die Beiträge auf dem Youtube -Kanal der Pfarrei.

Im Interview des Donaukuriers nach dem Ostermontagsgottesdienst in der Hepberger Pfarrkirche erklärte der Wettstettener Pfarrer Klaus Gruber (Pfarradministrator Hepberg und Lenting) seine Entscheidung und auch die Reaktion der Gläubigen.

Herr Pfarrer Gruber, Sie haben entschieden, auch dieses Jahr an Ostern auf Präsenzgottesdienste zu verzichten. Warum? Mir war das Risiko zu groß. Wir haben einige Corona-Fälle am Ort. Da erschien es mir nicht möglich, diese Gottesdienste zu feiern. Das Pastoralteam war 100-prozentig der gleichen Meinung.

Was hat die Bistumsleitung Eichstätt dazu gesagt? Dort hat es klar geheißen: Herr Pfarrer, Sie haben die Verantwortung.

Homepage der Pfarrei Hepberg neu gestaltet!

Nachdem wir im letzten Jahr festgestellt haben, wie wichtig es ist, über aktuelle Informationen, Hinweise und Regelungen zeitnah informieren zu können, haben wir unsere Homepage auf den aktuellen Stand gebracht.

Sie finden alle aktuellen Informationen rund um die Pfarrei unter hepberg.bistum-eichstaett.de



Impressum:

Herausgeber: Katholisches Pfarramt St. Oswald, Kirchweg 2, 85120 Hepberg

Telefon: (0 84 56) 55 19

Email: hepberg@bistum-eichstaett.de

Internet: hepberg.bistum-eichstaett.de

Druckerei: Wir machen Druck.de

Redaktion: Luise Fischer, Daniel Hartl, Pfarrer Josef Heigl, Josef Hiemer, Jean-Marie Kazitonda, Brigitte Mang, Leo Mittermüller, Edith Schubert, Hubert Steiner

Wir bedanken uns bei allen Gruppierungen für die Beiträge und freuen uns über Ihre Anregungen!



Besuchen Sie uns
auch auf Facebook!



Pfarrer Klaus Gruber, Pfarrvikar Jean-Marie Kazitonda und Gemeindeferent Albert Ecker (von links) bei der Online-Übertragung der Ostergottesdienste aus unserer Hepberger Sankt-Oswald-Kirche

Also Gesundheitsschutz vor allem anderen. Wenn ich als Pfarrer der Meinung bin, das nicht verantworten zu können, so hieß es aus Eichstätt, dann kann ich selbstverständlich auf Präsenzgottesdienste verzichten.

Was haben die Gläubigen dazu gesagt? Natürlich gibt es Bedauern, aber auch unglaublich großes Verständnis.

Der Besuch der Gottesdienste hat aber während der Pandemie doch sowieso schon abgenommen. Führen Online-Angebote nicht zusätzlich noch zu Schwund? In der Wettstettener Kirche haben wir Corona-bedingt 92 Sitzplätze und wir waren des Öfteren kurz vor der Überfüllung. Es kommen also immer noch Leute. Und die, die kommen, nehmen auch ein Risiko auf sich.

Aber Ostern feiert sich allein anders als in der Gemeinschaft? Das ist das Schwierige, auch emotional. Wenn man da vorne steht, das Exsultet singt und kein Mensch ist dabei. Oder das wunderbare Geschehen, wenn man die Osterkerze hereinträgt und sich das Licht langsam verbreitet. Ja, es fehlt unglaublich viel.

Ist diese neue Art der Verkündigung etwas, das auch nach Corona bleibt?

Wir müssen verantwortungsvoll mit unserem Seelsorgeauftrag umgehen. Der beinhaltet auch das seelische und das körperliche Wohl der Menschen. Wir werden die Online-Gottesdienste institutionalisieren, auch nach der Pandemie, weil sich eine neue Chance auftut. Wir haben Leute, die gehen nicht in die Kirche, aber schauen sich Übertragungen an. Ich erreiche Menschen, die ich vorher nicht erreicht habe. Warum soll ich das nicht nutzen?

Quelle: Donaukurier

Aktuelles aus Burundi: „Kinder

Auch in der letzten Zeit hat sich Vieles bewegt bei unserem Projekt Kinder für die Welt in meinem Heimatland Burundi.

Aufgrund der Corona - Pandemie wurden weltweit Vorkehrungen getroffen, um weitere Ansteckungen zu verhindern. Unter anderem braucht man große Räumlichkeiten, damit die Abstandregeln eingehalten werden können. Deshalb ist es notwendig geworden, ein eigenes Klassenzimmer für die dritte Kindergartengruppe zur Verfügung zu stellen.

Seit vielen Jahren haben die Weihnachtsgeschenke der gemeinnützigen Stiftung der **BÜCHL Foundation GmbH** Projekte und Menschen unterstützt, die Hilfe benötigen. Daher hat sie sich entschieden, den Großteil der Weihnachtsspende 2020 dem Projekt „Kinder für die Welt – Burundi“ zukommen zu lassen. Wir haben eine Spende in Höhe von 12.000 Euro erhalten. Ein herzliches Vergelt's Gott an dieser Stelle allen Verantwortlichen der Büchl Foundation GmbH!

Dazu kamen auch einige verschiedene einzelne Spenden: Vom **LIONS-Club Ingolstadt** in Höhe von 3.000 Euro, von der vorweihnachtlichen Aktion der **Pfarrei Lenting**, die eine stolze Summe von 820 Euro zusammengebracht hat. Das **Willibald-Gymnasium in Eichstätt** hat ebenso eine Weihnachtaktion organisiert. Es wurden dabei 9.405 Euro gesammelt. Speziell von dieser Summe wurde ein Klassenzimmer für die Grundschul Kinder gebaut.

Auch all diesen Spendern und Unterstützern ein großes Dankeschön!

Insgesamt kamen so gut 25.000 Euro zusammen. Mit diesem Geld wurde ein Raum für die dritte Kindergarten - Gruppe gebaut, außerdem ein weiteres von jetzt vier Klassenzimmern für die Grundschule, die insgesamt zwölf Klassenzimmer benötigt.

Jetzt geht es weiter mit dem Bau von weiteren Klassenräumen für die Grundschule sowie mit dem Fundament für die Mensa, damit die Kinder bald dort ihr Mittagessen einnehmen können. Außerdem wird eine Mauer für die Sicherheit der Kinder gebaut.

An dieser Stelle nochmals ein herzliches Vergelt's Gott den Spendern und allen, die die oben genannten Aktionen mit viel Herzblut unterstützt haben!

Wenn auch Sie die Aktion „Kinder für die Welt“ unterstützen wollen:

Referat Weltkirche

IBAN: DE69 7509 0300 0107 6149 50

BIC: GENODEF1M05 Ligabank Eichstätt

Kennwort „Kinder für die Welt“

Im Namen dieser Kinder sind wir sehr dankbar für jede Unterstützung!

Jean-Marie Kazitonda

für die Welt“ in Pandemie-Zeiten



Die Legende vom Heiligen Oswald



Oswald war der Sohn des Königs von Northumbrien in England. Er wurde im Jahre 605 geboren. Oswald war immer bestrebt, das Christentum zu verbreiten. Er ließ daher viele Kirchen und Klöster in seinem Land errichten, um den Glauben an Gott zu verbreiten. Oswalds Herrschaft dauerte leider nur acht Jahre. Er wurde in einem Krieg getötet.

Folgende hübsche Legende lässt uns den heiligen Oswald jedoch nicht vergessen: Oswald war ein frommer Herrscher. Er wollte vielen Menschen die christliche Lehre näher bringen. Er selbst glaubte an Gott und verehrte die Priester. Außerdem unterstützte er die Armen und war streng gegenüber den Ungläubigen.

Oswald besaß einen zahmen Raben, der ihm Zeit seines Lebens immer ein treuer Freund war. Eines Tages meinten die Ratgeber des Königs, es wäre an der Zeit, eine Gemahlin zu suchen und eine Familie zu gründen.

Ein alter Einsiedler berichtete Oswald von Pia. Sie war die wunderhübsche Tochter des Heidenkönigs Gaudon. Allerdings erzählte man sich, dass kein Jüngling Gaudon gefallen konnte. Der König ließ ausnahmslos jeden Brautwerber seiner Tochter töten. Oswald hatte einen klugen Plan: Er beschloss, seinen zahmen Raben als Werber auszusenden.

Oswald schrieb einen langen Liebesbrief und steckte ihn gemeinsam mit einem kostbaren goldenen Ring in den Umschlag. Er befestigte den Brief im schwarzen Gefieder seines Freundes.

Dann schickte er den Raben zu seiner begehrten Pia in Gaudons Königreich. Bald fand der kluge Vogel das heidnische Mädchen und überbrachte ihm Oswalds Botschaft. Erfreut las Pia den Brief. Sie stimmte dem Antrag Oswalds zu. Das Mädchen schrieb ebenfalls einen Brief, dem sie auch einen goldenen Ring zum Zeichen ihrer Zuneigung beilegte. Dann beauftragte sie den Raben, seinem Herrn Folgendes zu berichten: "Oswald soll mich mit seiner großen Flotte und seinem mächtigen Heer abholen." Der getreue Vogel überbrachte in Windeseile seinem König diese Nachricht.

Kurz darauf ließ Oswald 72 Schiffe mit seinen besten Kämpfern und Waffen startklar machen. Außerdem nahm er einen prächtigen Hirsch mit auf die Reise. Oswald wusste, dass König Gaudon leidenschaftlich gern auf die Jagd ging. Diese Vorliebe wollte Oswald für seinen Zweck nutzen. Sobald die Flotte vor der Küste von Gaudons Reich gelandet war, ließ Oswald den edlen Hirsch laufen. Als der Heidenkönig das wunderbare Tier sah, begann er sofort die Jagd. Er folgte dem schnellen Hirsch mit seinen Jägern immer tiefer in den Wald.

Diesen Augenblick nutzte Pia sofort für ihre Flucht. Sie verkleidete sich als Jüngling, floh aus der Burg und eilte in Oswalds Arme. Der junge König und sein Gefolge empfangen das hübsche Fräulein mit großem Jubel. Zornig bemerkte Gaudon das Verschwinden seiner geliebten Tochter. Er stürmte Oswald und dessen Heer hinterher. Es begann eine schlimme Schlacht.

Der Kampf um Pia dauerte drei Tage. Schließlich siegte Oswald. Nun konnte er seine geliebte Pia heiraten. Der Heidenkönig Gaudon und sein Gefolge wurden zum Christentum bekehrt. Sie ließen sich freiwillig taufen.

Auch in unserem romanischen St. Oswald Kirchlein finden sich offenbar Spuren des Heiligen Oswald. Auf der Homepage des Naturparks Altmühltal ist dazu zu lesen: Ein gemalter geometrischer Fries trennt Halbkuppel und umlaufende Bildzone in Fortführung des Kämpfergesimses. An der Stirnseite steht Christus mit erhobener Rechten, links hl. Petrus, rechts hl. Paulus. Links anschließend ein kniender Heiliger, vielleicht der Patron dieser Kirche, der hl. Oswald, jedoch sind Attribute nicht mehr erkennbar. Neben ihm steht eine weibliche Heilige, vielleicht die Königs-tochter, um die der hl. Oswald (603-642, König von Northumbrien) geworben hatte und mit der er ein heilig mäßiges Leben geführt hatte. Das Fresko dürfte somit ebenso wie das Oswald-Patronat der Kirche ein Zeugnis der sich im Mittelalter auch in Bayern ausbreitenden Verehrung des Heiligen sein.

Der heilige Oswald ist Schutzpatron für Stadt und Kanton Zug, der englischen Könige, der Kreuzfahrer, der Schnitter und des Viehs. Er wird angerufen zum Schutz vor der Pest und er zählt in manchen Regionen zu den Vierzehn Nothelfern. Sein Festtag ist in der katholischen und anglikanischen Kirche der 5. August. (Wikipedia)

Vom Hepberger Kirchsteig



Gar manchem Spaziergänger oder Autofahrer ist schon einmal das einsame Flurkreuz neben einem mächtigen Lindenbaum aufgefallen. Es steht, nach einer vollzogenen Flurbereinigung Ende der 1950er Jahre, völlig unüblich, weit drinnen in einem großen Feld in der westlichen Köschinger Flur. Wir gehen oder fahren auf der neuen Köschinger Nordtangente etwas verwundert und ziemlich ratlos daran vorbei.

Dieses alte Flurdenkmal mit der Inschrift „Gelobt sei Jesus Christus – in Ewigkeit – Amen“ stand einst neben einem Feldweg, in alten Karten als „Am Birnbaumsteig“ genannt, der von Kösching kommend (etwa bei der heutigen evangelischen Kirche beginnend) hinter dem Feldkreuz nach wenigen Metern in der Ackerflur endete. Es wurde 1888 errichtet und ist Maximilian und Marianna Kolb gewidmet.

Der östlich von der Hauptstraße liegende Hepberger Ortsteil um die romanische Kirche gehörte über Jahrhunderte zur Pfarrei Kösching und somit zum Bistum Regensburg. Die Gläubigen mussten in christlicher Pflicht zum Gottesdienst in die Nachbargemeinde gehen. Dabei begann der Kirchgang am steil abfallenden „Köschinger Weg“, heute neben dem hohen Abraumhügel und vorbei an einer ehemaligen Batterie (Ruine einer Festungsanlage-Fort Orff) hinunter in die anschließende Köschinger Flur. Nach etwas mehr als einem Kilometer mündet der Weg bei Brunnhaupten in die alte Römerstraße (Hochstraße), genau dort, wo der Weg zum Dürrnhof abzweigt.

Auch hier in der Nähe steht ein altherwürdiges Feldkreuz, das jedoch erst im Jahre 1948 von der Familie Roth errichtet wurde. Alle diese christlichen Denkmäler mit ihren Gebetsinschriften erinnern heute noch daran, dass die Menschen in früheren Zeiten großen Missernten und Hungersnöten ausgesetzt waren. Oft stand auf solchen Flurkreuzen „Gott schütze unsere Fluren“. Mit der Bitte um Gottes Segen bereichern religiöse Denkmäler auch heute noch die umliegende Kulturlandschaft und markieren als Zeugen das tiefe menschliche Handeln in schwierigen vergangenen Zeiten. Der einstige Hepberger Kirchweg zur benachbarten Pfarrkirche Kösching wurde in alten Flurkarten als „Am Kirchsteig“ bezeichnet. (Worterklärung: steigen bedeutet gehen, ein Prahlhans/Angeber „steigt wie ein Gockel“)



Hier „Am Köschinger Weg“ begann einst der „Kirchsteig“ zur Köschinger Pfarrkirche.

Die romanische Kirche in Hepberg fand bei den Köschingern, besonders bei den Pfarrherren, nie die nötige Wertschätzung. Dieser „Steinhaufen“ beschere nur Unkosten und sollte besser abgerissen werden, war die Meinung der Geistlichkeit. Der historische Sakralbau wurde als minderwertige „St.-Oswald-Capel“ bezeichnet, in der nur höchst selten Gottesdienste gefeiert werden durften. Es fehlte darin auch durch Jahrhunderte das „Ewige Licht“ als Zeichen der Gegenwart Gottes im Tabernakel. Die Hepberger Pfarrkinder mussten gehorsam bei jedem Wetter und zu jeder Jahreszeit den Kirchweg nach Kösching auf sich nehmen.

Erst im Jahre 1896 durften die Hepberger einen eigenen Friedhof anlegen und nach langem Ringen einigten sich die streitbaren Bistümer im Jahre 1926, dass ganz Hepberg der Pfarrei Lenting und damit der Diözese Eichstätt zugeteilt wurde. Nach der Erhebung zur Expositur 1931 durften in unserer romanischen Kirche endlich Gottesdienste gefeiert werden. Danach verlor der Köschinger Weg seine Bedeutung, weil beim Bau der Autobahn 1936/37 dieser Weg auch noch abgeschnitten wurde. Nach der Flurbereinigung ist er durch die Bildung großer Felder völlig von der Köschinger Flurkarte verschwunden.

Der auch als Rodelbahn genutzte Weg am östlichen Abhang Hepbergs mündet heute in einem Gestrüpp neben dem Lärmschutzwall an der Autobahn.



**1 Römerstraße 2 Alter Kirchsteig (Kirchweg)
3 Köschinger Straße** © Hist. Karte 1894 - Bayer. Vermessungsverwaltung

Der Besuch der Gottesdienste und Stiftsmessen wurde in früheren Jahrhunderten von der Amtskirche streng geregelt und kontrolliert. So wird in der Köschinger Chronik vom autoritären Pfarrer Georg Mändl berichtet, dass seiner Meinung nach von Kösching aus das Pfarrrecht in Appertshofen geregelt, sogar abgesprochen werden kann. Außerdem gehöre es zur alten christlichen Gewohnheit, dass die Appertshofener Pfarrkinder dreimal im Jahr in der Köschinger Pfarrkirche zu erscheinen hätten, an Peter und Paul, Karfreitag und Ostern.

- 23.05.2021 Pfingsten
 03.06.2021 Fronleichnam
 27.06.2021 Wallfahrtsgottesdienst für Hepberg und Lenting in
 Bettbrunn

Pfarrfeste entfallen

- 17.07.2021 Erstkommunion in Hepberg
 08.08.2021 Patrozinium St. Oswald
 18.09.2021 Firmung in Hepberg
 03.10.2021 Erntedank
 17.10.2021 Kirchweih
 24.10.2021 Weltmissionssonntag
 01.11.2021 Allerheiligen
 02.11.2021 Allerseelen
 14.11.2021 Volkstrauertag
 Bußgottesdienst
 19.12.2021 Waldweihnacht
 21.12.2021 Lichtstunde im romanischen St. Oswald-Kirchlein
 24.12.2021 Familienchristmette **16.30 Uhr**
 24.12.2021 Christmette **22.30 Uhr**
 26.12.2021 Rock-Christmas – zum 10. Mal !



Unser neuer YouTube-Kanal der Pfarrei Hepberg!

Aufgrund der erstmaligen Durchführung von Online-Gottesdiensten hat die Pfarrei Hepberg seit Ostern einen eigenen YouTube-Kanal, um Videos zu veröffentlichen und Live-Übertragungen zu ermöglichen. Abonnieren Sie uns gerne auf YouTube, um bei neuen Veröffentlichungen eine Benachrichtigung und immer aktuelle Videos angezeigt zu bekommen.

Sie finden unseren Kanal über die Suche auf YouTube unter „Pfarrei St. Oswald Hepberg“!



Taufsonntage in Lenting (jeweils um 14:00 Uhr oder 15.30 Uhr):
20.06./ 18.07./ 15.08./19.09./ 17.10./ 21.11./ 19.12. 2021

Taufsonntage in Hepberg (jeweils um 14:00 Uhr oder 15.30 Uhr):
27.06./ 25.07./ 22.08./ 26.09./ 24.10./ 28.11./ 19.12. 2021

Ein gemeinsames **Taufvorbereitungsgespräch** mit den Tauffamilien des jeweiligen Monats findet wegen Corona derzeit nicht statt. Bei Bedarf kann ein persönliches Gespräch mit dem jeweiligen Priester ausgemacht werden (Tel. Lenting: 5124; Tel. Hepberg: 5519).

Abweichungen durch besondere Ereignisse oder Terminänderungen sind möglich. Bitte beachten Sie immer die jeweils gültige **Gottesdienstordnung!**

Auf der **Homepage** unserer Pfarrei finden Sie neben der Gottesdienstordnung weitere interessante Links.
Schauen Sie vorbei unter hepberg.bistum-eichstaett.de/

Bitte beachten Sie die **Öffnungszeiten unseres Pfarrbüros:**

Montag: 9.00 Uhr - 11.00 Uhr und 17.30 Uhr - 19.00 Uhr

Mittwoch: 9.00 Uhr - 11.00 Uhr

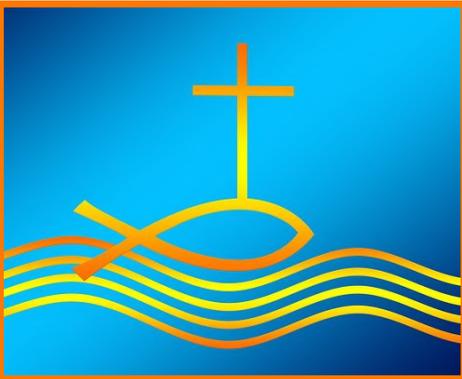
Freitag: 9.00 Uhr - 11.00 Uhr

In den Ferien mittwochs von 8.30 - 11.30 Uhr

Tel.: 0 84 56 / 55 19

Fax.: 0 84 56 / 91 39 22

E-Mail: hepberg@bistum-eichstaett.de



Das Sakrament der Taufe empfangen
bisher in diesem Jahr

Eva Marissa Juarez
Clara Wilfling
Annsophie Maria Wojtas



Aus unserer Pfarrgemeinde verstarben
seit Januar

Anna Heckner
Philomena Krieglmeier
Franz Binder
Manfred Heckner

Herzlichen Glückwunsch, Elli Graf-Touschek!



Von links: Franz Touschek und Elli Graf-Touschek freuten sich über die Glückwünsche zu ihrer standesamtlichen Trauung, die ihnen überbracht wurden von Kirchenpfleger Josef Hiemer und von der Pfarrgemeinderats-Vorsitzenden Luise Fischer.

Pfingsten 2021

Dass es auf der armen Erde ...

Dass es auf der armen Erde unter Deiner Christenschar
Wieder einmal Pfingsten werde, Herr, das mache gnädig wahr!
Fache neu der Liebe Flammen in den kalten Herzen an.
Füge, was entzweit, zusammen, dass man Eintracht sehen kann!

Mache alle kranken Glieder rüstig, kräftig und gesund.
Lass die erste Liebe wieder einen unsern Christenbund,
dass bald wieder nur der Eine, große, heil`ge Gottesgeist
sichtbar sei in der Gemeinde, welche Christi Kirche heißt.

Ach, es drang der Geist der Hölle furchtbar in die Welt herein.
Selbst der Kirche heil`ge Schwelle suchte Satan zu entweihn.
Mancher brachte fremdes Feuer auf den heiligen Altar,
weil er eben kein getreuer Zögling Deines Geistes war.

Rüste Deines Geistes Streiter mit des Geistes Waffen aus.
Zieh der Kirche Grenzen weiter und erfülle jedes Haus.
Mach in jeder Seele Pfingsten nach dem Ostermorgenrot,
dass auch keines der Geringsten bleibe noch in Sünden tot.

Also lass des Geistes Wehen in der ganzen Christenheit,
Jesus, heute neu erstehen. Gib uns Glaubensfreudigkeit,
dass in jeder Christgemeinde nah und fern, zu Berg und Tal
Deines Geistes Macht erscheine. Pfingsten werde überall!



Rico Nachtmann und Daniel Hartl

Live aus unserer St. Oswald Kirche

Als mich Daniel Hartl am 26. März auf WhatsApp anschrieb und mich fragte, ob ich ihn bei den Online-Gottesdiensten am Ostersonntag und Ostermontag unterstützen möchte, war ich sofort mit Freude dabei und sagte zu.

Bereits am nächsten Nachmittag trafen wir uns in der Kirche mit Luise Fischer und begannen mit den Vorbereitungen. Bei zwei weiteren Treffen in der Karwoche trugen wir das technische Material zusammen, haben uns mit dem Streaming-Programm für die Live-Übertragung auseinandergesetzt und in der Kirche schon einmal einen Probeaufbau mit den Kameras und der benötigten Technik vorgenommen.

Dabei stellte sich heraus, dass die Tonübertragung eines unserer größten Probleme war.

Wir konnten dieses technische Manko zwar einigermaßen beheben, aber beim ersten Live-Gottesdienst am Ostersonntag kam es trotzdem zu Störungen bei der Tonübertragung. Erst am Ostermontag gelang uns ein einwandfreier Live-Stream.

Am Karsamstag um 18:00 Uhr war es dann soweit: Daniel und ich installierten in der Hepberger Kirche drei Kameras, einen großen Fernseher, einen Laptop, zwei Geräte zum Übertragen des Tones und verlegten einige Meter Kabel. Nach einem weiteren Probelauf funktionierte soweit die gesamte Technik und wir freuten uns auf die erste Online-Übertragung eines Hepberger Gottesdienstes.

Am Ostersonntag startete der Online-Gottesdienst pünktlich um 9:30 Uhr mit unserem Pfarrvikar Jean-Marie Kazitonda.

Musikalisch umrahmt wurde die Messe von unserer Organistin Regina Reustle und den Hepberger Oswald Singers. Während des Live-Streams hatten wir einen Spitzenwert von 39 gleichzeitigen Zuschauern. Im Nachhinein wurde das Video, das wir auf dem neuen YouTube-Kanal „Pfarrei St. Oswald Hepberg“ hochgeladen haben, 288-mal aufgerufen (Stand: 12.04.21).

Am Ostermontag wurde die Messe von Jean-Marie Kazitonda und Herrn Pfarrer Gruber aus Wettstetten gehalten. Diesmal übernahmen die Oswaldbläser die musikalische Begleitung.

Nach kleinen technischen Mängeln am Ostersonntag gelang uns dieses Mal ein nahezu perfekter Live-Stream. An diesem Tag hatten wir einen Spitzenwert von 42 gleichzeitigen Zuschauern und im Nachgang wurde das Video 223-mal aufgerufen (Stand: 12.04.21).

Die Online-Gottesdienste waren für uns eine technische Herausforderung, die wir zusammen mit Spaß und Engagement gemeistert haben. Wir können uns gut vorstellen, dass wir in Zukunft wieder einmal Gottesdienste live übertragen.

Rico Nachtmann

Mesner Martin Geyer richtet alles her für die Live-Übertragung des Ostersonntag-Gottesdienstes aus unserer St.Oswald Kirche.



Weitere Bilder auf den folgenden Seiten



Unser neuer YouTube-Kanal der Pfarrei Hepberg!



Aufgrund der erstmaligen Durchführung von Online-Gottesdiensten hat die Pfarrei Hepberg seit Ostern einen eigenen YouTube-Kanal, um Videos zu veröffentlichen und Live-Übertragungen zu ermöglichen. Abonnieren Sie uns auf YouTube, um bei neuen Veröffentlichungen eine Benachrichtigung und immer aktuelle Videos angezeigt zu bekommen.

Sie finden unseren Kanal über die Suche auf YouTube unter „Pfarrei St. Oswald Hepberg“!



Allen Beteiligten ein herzliches Vergelt's Gott für soviel Engagement und Herzblut!



Pfarrer Klaus Gruber aus Wettsetten und Pfarrvikar Jean-Marie Kazitonda



Die Oswald Singers umrahmten den Ostersonntags Gottesdienst (von links): Christoph und Regina Reustle, Johann Märkl, Eva Schauer, Christa Hartl, Ernst Weber, Martina Schauer und Doris Schneider



Daniel Hartl und Rico Nachtmann



Die Oswaldbläser gestalteten den Ostermontagsgottesdienst musikalisch (von links): Andreas Utzt, Liane und Markus Metzger und Herbert Unholzer

Firmvorbereitung und Firmung in HeLeWe

Firmvorbereitung und Firmung im Pastoralraum HeLeWe – Hepberg betreffend: Nach einigen Umplanungen lässt sich nach heutigem Sachstand für den Oswaldboten Folgendes ankündigen:

Für unsere sechs Firmbewerber ist ein Elternabend zusammen mit den Lentingern in der Kirche St. Nikolaus in Lenting geplant – das gerade in der Zeit, wo über einen harten aber kurzen Lockdown nachgedacht wird.

Die nachfolgende Woche wird ein erstes Treffen aller Firmlinge in der größten Kirche des Pastoralraums: St. Martin in Wettstetten mit einem kurzen Kennenlernen und dem Vorstellen der Rahmenbedingungen sein. Eine Maiandacht und eine Eucharistische Andacht mit Taizé-Gebeten ist in Lenting und Wettstetten geplant, die die Firmbewerber mitgestalten.

Mitte Juni und Anfang Juli wollen wir ebenfalls in St. Martin, Wettstetten, die Katechesen (Glaubenswissen-Unterweisungen) zur Firmung durchführen. Mitte und Ende Juli wird jeweils in Lenting und Wettstetten ein Nachmittag zum Thema Versöhnung mit Beichtgespräch stattfinden.

Die Firmung selbst ist für unsere sechs Firmbewerber in Hepberg St. Oswald am Samstag, 18. September 2021 um 9.30 Uhr geplant. Über den Firmspender können wir aber nach derzeitiger Lage nur Überlegungen anstellen und absolut noch nichts Verbindliches vermelden.

Roland Pintzka





Auch wenn sie in diesem Jahr nicht von Haus zu Haus ziehen durften, so hatten die Hepberger Sternsinger doch den feierlichen Gottesdienst am Drei-Königstag besucht und den Besuchern dort ihren Segen gebracht: "Wir wünschen euch ein fröhliches Jahr: Kaspar, Melchior und Balthasar." Von links Lea Obeth, Oberministrant Daniel Hartl (verantwortlich für die Sternsinger-Aktion 2021), Paulina Krugsperger, Pfarrvikar Jean-Marie Kazitonda, Cheyenne Bumés und Pfarrgemeinderatsvorsitzende Luise Fischer.



Ostern 2021: Mesnerin Christa Hartl bereitet den Altar vor für die Feier der Online-Gottesdienste, die von Gemeindefereferent Roland Pintzka und Pfarrvikar Jean-Marie Kazitonda gestaltet wurden.

Ostern im Schutzengelkindergarten

In diesem Jahr konnten wir die frohe Osterbotschaft von Jesus spüren und seinen Tod und seine Auferstehung - kurz vor einem erneuten Lockdown mit Notbetreuung - mit allen Kindergartenkindern verinnerlichen.



Dabei wurden die Osterstationen in den fünf Gruppen auf vielseitige Art und Weise vermittelt.

Zum einen kam die **Raupe Pasquarella** zum Einsatz, die sich zum Zeichen für neues Leben in einen Schmetterling verwandelt.



Die Erzählfiguren Markus und Primus veranschaulichten den **Osterweg**.

In einem **Osterstündchen** wurde es mit einem Bodenbild, das von den Kindern mit Kett-Material gelegt wurde, richtig gemütlich.

Mit Geschichten von Jesus aus unserem **Bibelbilderbuch** ergänzten wir die Osterbotschaft.

Am Freitag vor den Osterferien konnten wir zur Freude aller Kinder endlich wieder auf **Osternestsuche** gehen.



Mit dem feierlichen Ritual des Teilens, so wie Jesus es mit seinen Jüngern beim Abendmahl getan hatte, entließen wir die Kinder in die Ferien.

Elli Graf

Kinderkirche zu Corona-Zeiten

Unser letztes Thema im Winter 2020 (Februar) war Giovanni Don Bosco. Dann erwischte uns die Coronakrisen-Zeit mit ihrem Auf und Ab und ihren Unsicherheiten und Bestimmungen. Vielleicht hat ja jemand die Idee, wie man gefahrlos und verantwortungsbe- wusst unsere Kinder in der Pfarrei St. Oswald, neben dem Schutzengel- kindergarten, auf unser kirchliches Glaubensleben hinführen könnte.

Ein Versuch wäre gewesen, am Karfreitag einen Kinderkreuzweg nach der Lege- Methode von F. Kett/E. Kaufmann anzu- gehen, doch wir wollten alle Beteiligten - Gottesdienstbesucher wie auch Verant- wortliche für Präsenz-Gottesdienste und -andachten schützen und sagten jene ab Gründonnerstag ab.

Dafür holen wir Einiges, wenn die Krise vorbei ist und wieder mehr möglich ist, nach. Ein Beispiel, wie das Ergebnis eines solchen Kinderkreuzweges aussehen könnte, sehen Sie hier:





Liebe Seniorinnen, liebe Senioren!

Leider gibt es, Corona bedingt, nicht viel zu berichten über Aktivitäten der Seniorengemeinschaft! Diese Pandemie hat uns alle noch immer fest im Griff und verbietet uns unsere lieb gewonnenen Gewohnheiten zu leben! Kontaktbeschränkungen verwehren uns ein „Miteinander“ und die Angst, sich selber oder anderen zu schaden, zwingt uns dazu, die Maßnahmen einzuhalten. Selbst dann, wenn die Einsamkeit uns ergreift und uns traurig und müde macht ...

So traurig und tragisch das auch ist, gibt es doch immer dieses Fünkchen Hoffnung am Horizont, welches erkennen lässt, da ist jemand, der an Euch denkt und es ist nicht alles verloren, sondern eben derzeit nicht möglich!

So kam es in der Vorweihnachtszeit dazu, dass die beiden Seniorenbeauftragten Sandra Krenzler und Margit Auer, zusammen mit der Vorsitzenden der Seniorengemeinschaft Fränzi Moretti überlegten, was man denn tun könnte, um den Mitgliedern der Seniorengemeinschaft eine kleine Freude zu bereiten.

Wie ginge das besser als in Zusammenarbeit mit der Grundschule Hepberg. Man suchte den Kontakt mit der Schulleitung und schon war der Grundstein gelegt für diese schöne, herzliche Aktion „Schulkinder basteln für Senioren Weihnachtssterne“!



Sandra Krenzler und Fränzi Moretti hatten sichtlich Spaß an der Aktion und am Fotografieren!

Fotos: Sandra Krenzler

Mit Unterstützung der Direktorin Petra Sippl und unter fachkundiger Anleitung der Lehrkräfte bastelten die Kinder Weihnachtssterne.

Diese wurden mit einem Teelicht bestückt und als Besonderheit mit einem kleinen Weihnachtsgedicht vervollständigt! Diese kleinen Lichtersternechen wurden den Mitgliedern der Senioren­gemeinschaft vor die Haustüre gelegt oder in den Briefkasten gesteckt! Die Resonanz war sehr gut; denn -freudig überrascht- wurde das kleine Geschenk dankbar angenommen. Ein Licht für die dunklen Stunden und ein Sternchen als Symbol der Hoffnung! Eine liebevolle Geste in einer schwierigen Zeit!

Den Kindern, Lehrkräften und Organisatoren ein herzliches Dankeschön!

Denn mit dieser Überraschung, die sehr viel Freude bereitet hat, hat niemand gerechnet! Auf ein hoffentlich baldiges Wiedersehen in geselliger Runde freuen sich Fränzi Moretti, Sandra Krenzler und Margit Auer! Achtet auf Euch und bleibt gesund!

Hinweis im Namen der Senioren­beauftragten: Motto der Aktion: Miteinander – Füreinander

Aktuelle Informationen für Senioren hängen ab sofort in regelmäßigen Abständen im Schaukasten an der Schule aus!

Brigitte Mang



Windmühlen zu Pfingsten basteln

Und es geschah schnell ein Brausen vom Himmel wie eines gewaltigen Windes... (Aus Apostelgeschichte 2,2)

Aus Eishörnchen,
Kekswaffeln,
Smarties und
Zuckerguss
(Puderzucker
mit Wasser)

By christlicheperlen.de

<https://christlicheperlen.wordpress.com/>

Frohe Pfingsten